Beantwortung Anfragen vom 30. Mai 2021 Fraktion DIE LINKE durch die Stadtverordnete Karen Mohr – zur Stadtverordnetenversammlung am 03. Juni 2021

Sehr geehrte Frau Mohr,
sehr geehrte Stadtverordneten,

nachfolgend werden die Anfragen vom 30. Mai 2021 der Fraktion DIE LINKE beantwortet:

(Fragenkomplex A)

**Sehr geehrter Herr Kulicke,
in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen die Stadtverordneten die Beschlussvorlage „DIELINKE/021/2020 - Leinenzwang im gesamten Stadtgebiet mehrheitlich, hierzu stellen wir folgende Frage: Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand zum Punkt 2 „2. Die Verwaltung wird beauftrag die Herstellung von Hundetobewiesen zu prüfen.“ dieser Vorlage?**

Zum Umsetzungsstand Punkt 2 der Beschlussvorlage

DIELINKE/021/2020 - Leinenzwang im gesamten Stadtgebiet: „Die Verwaltung wird beauftragt die Herstellung von Hundetobewiesen zu prüfen.“:

Die Verwaltung hat bereits mit Erarbeitung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Werneuchen (Stadtordnung Werneuchen) vom 17.12.2020 die Herstellung von Hundetobewiesen geprüft.

Die Leinenpflicht für Hunde ist das Ergebnis eines Beratungs- und Abwägungsprozesses in dem Pro- und Kontra-Argumente geprüft wurden. Das Tierwohl und die artgerechte Haltung sind prioritär zu berücksichtigen. Der Leinenzwang gilt entsprechend gerade dort, wo es zur Gefahrenabwehr erforderlich ist.

Es wurde festgestellt, dass Hunderauslaufplätze nicht zwingend notwendig sind. Im Gegensatz zu dicht besiedelten Regionen bieten die ländlichen Strukturen in Werneuchen hinreichend viel Auslauffläche in unmittelbarer Umgebung zum bebauten Bereich. Hunderauslaufmöglichkeiten gibt es somit überall dort, wo die räumlich eng gefasste Anleinplicht nicht gilt und andere Gesetze (z.B. Wald- und Naturschutzgesetze) freilaufende Hunde nicht verbieten. Selbst aus der geografischen Mitte der jeweiligen Ortsteile sind es nur wenige Hundert Meter bzw. 5-10 Gehminuten bei langsamen Gehtempo bis zum nächstgelegenen Feldweg. Zusätzliche Hunderauslaufgebiete sind jedenfalls unverhältnismäßig auch unter Berücksichtigung der vorrangigen Pflichtaufgaben, die die Stadt Werneuchen zu erfüllen hat (Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Schule, Kita, Straßenbau, und vieles mehr).

(zu Fragenkomplex B)

**Sehr geehrter Herr Kulicke,
gemäß der Ausgabe 4/2021 des Amtsblatts für die Stadt Werneuchen vom 14. April 2021 starten demnächst die Erschließungsarbeiten für das Wohngebiet am Weißdornweg. In der Stadtverordnetenversammlung am 23.07.2020 beschlossen die Stadtverordneten hierzu die Beschlussvorlage „Beschluss-Nr. DIELINKE/032/2020 - Entlastung des Rot- und Weißdornweg“**

- 1. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand dieser Vorlage?**
- 2. Erfolgt eine Umsetzung vor Baubeginn?**

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens hat die Stadt Werneuchen nachfolgende den Beschluss unterstützende zusätzliche Argumente bei der Straßenverkehrsbehörde vorgetragen:

„Die Stadt Werneuchen hält an ihrem Antrag fest. Persönliche Interessen von Anwohnern stehen nicht im Vordergrund. Stattdessen ist auf die bauliche Ausführung der Straße zu achten. Der Rotdornweg ist ein unbefestigter Schotterweg, der regelmäßig ertüchtigt werden muss und durch zusätzliche Belastungen des Baustellenverkehrs stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Staubentwicklung eingeschlossen. Der Weißdornweg verfügt zwar über eine Asphaltdecke, wobei der Straßenaufbau nicht für starke Beanspruchungen ausgelegt ist. Mit dem Befahren durch schwere LKW sind nachhaltige Schäden an der Straße, die über die normale Abnutzung hinausgehen, sehr wahrscheinlich. Die alternative Umfahrung über den Beiersdorfer Weg würde diese Probleme ausräumen. Insgesamt können damit Folgekosten minimiert werden. Wir bitten um Ihre Entscheidung.“

Wir erwarten den Bescheid von der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Barnim. Im Falle einer negativen Entscheidung bleibt eine nichtamtliche Hinweisbeschilderung als Alternative, welche über die ausführenden Unternehmen zu beschaffen wären.

(zu Fragenkomplex C)

Sehr geehrter Herr Kulicke,
mit der Beschlussvorlage DIELINKE/023/2020 „Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt Werneuchen“, beschloss die Stadtverordnetenversammlung am 13.02.2020, Frau Christa Stiller mit der Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt Werneuchen anlässlich des Neujahrsempfanges der Stadt Werneuchen oder einer vergleichbaren Veranstaltung im Jahr 2020 zu ehren. Dies konnte bisher aufgrund der Maßnahmen, die durch die Corona-Pandemie, getroffen werden mussten, nicht erfolgen. Wir schlagen deshalb vor, diese im Rahmen einer würdigen Feierstunde mit entsprechender nachträglicher öffentlicher Würdigung (Pressemitteilung, Beitrag im Amtsblatt) vorzunehmen.

Diese Frage stammt bereits aus der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17.12.2020. Mittlerweile ist beinahe wieder ein halbes Jahr vergangen. Bis heute erhielt Frau Christa Stiller keine Einladung von der Stadtverwaltung Werneuchen. Warum wurde dieser Beschluss bisher nicht umgesetzt? Wann ist mit einer Umsetzung des Beschlusses zu rechnen?

Die Stadtverwaltung hat vorgesehen Frau C. Stiller in der SVV am 22.07.2021 in einem offiziellen Rahmen zu würdigen. Bisher war auf Grund der Corona-Einschränkungen aus Sicht der Verwaltung eine Eintragung nicht möglich. Wir gehen aber davon aus, dass am 22.07.2021 nicht mehr so strenge Corona-Regeln herrschen wie in jüngster Vergangenheit.

(Fragenkomplex D)

Sehr geehrter Herr Kulicke,
wir wurden von Bürgern, welche sich in der Stadtverwaltung über Impftermine erkundigt haben darüber informiert, dass ihnen durch die Verwaltung die Telefonnummer einer Wählergemeinschaft mit den Worten „die kümmern sich darum“ mitgeteilt wurde.

1. Widerspricht das der Kommunalverfassung, in der festgeschrieben ist, dass die Verwaltung zur Neutralität verpflichtet ist? Die Bewerbung von Aktion von Wählergemeinschaften widerspricht diesem!

2. Warum wurden nicht die offiziellen Nummern an die Bürger weiter gegeben?

Der vorgetragene Sachverhalt kann weder bestätigt noch nachvollzogen werden. Er ist nicht hinreichend dargelegt. Es fehlen greifbare Anhaltspunkte. Bitte konkretisieren Sie zukünftig Ihre Sachverhaltsdarstellungen.

Zu Frage 1

Sie selbst haben in ihrer Beschlussvorlage DIELINKE/041/2021 „Corona-Schutzimpfung – Unterstützung von Seniorinnen und Senioren“ gefordert, nach Impfpaten zu suchen.

Zitat Anfang:

„Die Stadtverordneten beschließen, die Stadtverwaltung zu beauftragen:

Auf der Internetseite und Facebook der Stadt einen Aufruf zur Meldung von „Impfpaten“ bis spätestens 28.02.2021 zu starten.

„Impfpaten“ sollten ehrenamtliche Helfer/-innen sein, die die Bürger bei Bedarf unterstützen, z.B.:

- Unterstützung bei der Organisation des Impftermins
- Fahrt zum Impfzentrum
- Begleitung des Impfvorgangs unter Einhaltung aller Hygienevorschriften“

Zitat Ende

Schon vor Einreichung ihrer Beschlussvorlage hatten sich Freiwillige aus Werneuchen und den Ortsteilen öffentlich bereit erklärt, Impfberechtigte zu unterstützen.

Die Verwaltung ist bis zu dem kurzfristigen Angebot des Landkreises, im Krankenhaus von Bernau 38 Einwohner von Werneuchen zu impfen, nicht aktiv geworden.

In einer gemeinsamen Aktion haben die Stadtverwaltung und die Freiwilligen bei der Organisation und dem Transport nach Bernau, zum Wohle der Impfwilligen, ihre Angebote koordiniert. Dabei hat einzig und allein die Bereitschaft der Freiwilligen gezählt, älteren Menschen zu helfen und die Stadtverwaltung zu unterstützen.

Zu Frage 2:

Wie die Stadtverwaltung bereits mehrfach ausgeführt hat, ist sie weder personell noch technisch in der Lage gewesen, diese Aufgabe vollumfänglich zu übernehmen.

Die ehrenamtlich Tätigen haben die Koordination mit den Impfwilligen übernommen und ein Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung hat neben seinen eigentlichen Aufgaben die Abstimmung mit der Stadtverwaltung von Bernau übernommen.

Frank Kulicke
Bürgermeister